

Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch auf die Gefahr hin, Widerspruch zu ernten: Unsere Schule hat auch dieses Corona-Schuljahr den Umständen entsprechend gut gemeistert. Bis auf die erzwungene Schulschließung vor den Weihnachtsferien 2020/21 von einer Woche hatten wir keinen echten Unterrichtsausfall. Die Rückmeldungen zum angeordneten so genannten Wechselunterricht, bei welchem jeweils eine Hälfte einer Klasse zu Hause und die andere Hälfte in der Schule war, waren eher durchwachsen. Beim Fernunterricht lief ganz sicher auch nicht alles sehr gut, aber den meisten Rückmeldungen zufolge machten unsere Lehrkräfte und alle Schülerinnen und Schüler das Beste daraus. Dafür vielen Dank an alle Beteiligten.

Lernbrücken 2021

Abgesehen von den psychischen Belastungen, die für viele Kinder und Jugendlichen das letzte (Corona-) Schuljahr darstellt, gibt es auch ganz handfeste Defizite, die unbedingt ausgeglichen werden müssen. Dazu gibt es unter anderem die Lernbrücken 2021, die vom 30. August bis 10. September 2021 an unserer Schule in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein stattfinden. Vielen Dank an der Stelle für die Kolleginnen und Kollegen, die in der Ferienzeit die Schülerinnen und Schüler aktiv unterstützen. Stand heute werden acht Unterrichtende 81 angemeldete Schülerinnen und Schüler beim Ausgleich möglicher Defizite helfen.

Wettbewerbe – immer eine Bereicherung

Ob unsere Schülerinnen und Schüler erfolgreich aus Individual-Wettbewerben hervorgehen (Paul Kästner, 9b, mit Informatik und Mathematik, Thomas Karamitros, 9c, mit Wirtschaft) oder bei gesamt-schulischen Wettbewerben wie dem Känguru-Mathematikwettbewerb,

dem hauseigenen Literaturwettbewerb, bei Humanismus heute, beim Innovation Workshop & Pitch der Kursstufe in Wirtschaft mitmachen und sogar erfolgreich sind oder ihr DELF- Zertifikat erlangen, immer ist dieses Engagement eine große Bereicherung. Dass unsere Schülerinnen und Schüler bei diesen sehr unterschiedlichen Wettbewerben so gut abgeschnitten haben, spricht für sich.

Ausblick Sanierung Schulgebäude

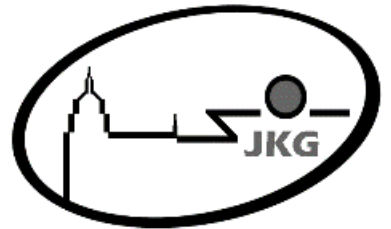
Die für die Sommerferien 2021 geplanten Sanierungsarbeiten für zwei Gebäudeteile werden wohl erst später durchgeführt: Das Stockwerk über den Chemie- & Biologie-Räumen (also die 500er Räume) und das Stockwerk mit den Physikräumen sollen saniert und bei dieser Gelegenheit in ihrer Funktion getauscht werden. Neue Physikräume sollen über den Chemie- & Biologie-Räumen geschaffen werden und über den Räumen der bildenden Kunst sollen normale Unterrichts- und Besprechungsräume entstehen.

Ausblick Schuljahr 2020/21

Derzeit gibt es viele (politische), sich teilweise widersprechende Aussagen, unter welchen Umständen der Unterricht im nächsten Schuljahr stattfinden wird. Auf unserer Website www.jkgweil.de unter aktuell werden pünktlich zum Schuljahresstart die dann verbindlichen Regeln samt Stundenplan einsehbar sein.

Dank und Abschiedsgruß I - Lehrkräfte

Im letzten Schuljahr haben an unserer Schule Ursula Haasis, Oliver Jilke, Johannes Schmid und Diana Weindel unterrichtet. Ihnen möchte ich meinen ausdrücklichen Dank für Ihre geleistete Arbeit aussprechen und viel Erfolg in Ihrer neuen Tätigkeit wünschen. Das Referendariat erfolgreich abgeschlossen haben Eva Habeland, Lisa Haug und Julian Wallisch. Corinna Gans hatte ihr Referendariat bereits vor Mona-



Aus dem Inhalt...

Willkommen und Abschied S. 2-4

Fleißige Wettbewerbsteilnehmer S. 5-7

Kreatives und Wirtschaft S. 11-13

...und vieles mehr...



Erasmus+
Schulbildung

ten erfolgreich abgeschlossen und unterrichtet seitdem weiter bei uns. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und auch in Zukunft Erfüllung im Lehrberuf.

Dank und Abschiedsgruß II - Vesperversauf – Mensa - Freundeskreis

Wann immer, in welcher Form auch immer es in diesem wechselhaften Schuljahr möglich war, haben sich unsere Eltern tatkräftig und mit größter Flexibilität im Schulleben eingebracht. Dies war wahrlich nicht einfach. Frau Walloner verabschiedete sich Anfang Juli von ihrer langjährigen Tätigkeit beim Vesperversauf. Dafür gebührt ihr großer Dank. Wesentlich länger, nämlich schon 13 Jahre dauert die aktive Zeit als Vorstandsvorsitzender des Freundeskreises von Herrn Kiesel. Auch er möchte seine derzeitigen Aufgaben bei den anstehenden Wahlen der Mitgliederversammlung am 23. Juli (erst nach Redaktionsschluss) abgeben. Vielen ist er vor allem durch sein intensives Engagement in der Mensa, quasi als Kopf des Mensabetriebs oder auch als immer präsenter und aktiver Unterstützer der Abiturientinnen und Abiturienten bei der Planung und Durchführung des Abiballs und anderer Veranstaltungen bekannt geworden. Ihm und auch Herrn Krause, der ebenfalls über die Schulzeit seiner Kinder am JKG hinaus im Vorstand des Freundeskreises

und in verschiedenen Funktionen in der Mensa wirkte, gilt jetzt schon mal vorab ein erster großer Dank. Frau Fritz, unsere Mensa-Chefin, wird uns tatsächlich verlassen, sie zieht aus Weil der Stadt weg und bleibt uns doch verbunden. In ihrer, wenn auch „nur“ zweijährigen Tätigkeit als Wirtschaftlerin, hat sie sich der sich immer wieder ändernden Corona-Situation souverän und engagiert gestellt und unsere Schülerinnen und Schüler, ebenso wie Lehrkräfte und Schulpersonal immer verlässlich mit einem abwechslungsreichen Essensangebot versorgt. Dafür



gebührt auch ihr großer Dank.

Dank Dank und Abschiedsgruß II – Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Jugendbegleiterinnen und -begleiter

Ich bedanke mich bei euch und Ihnen allen, dass ihr und Sie der anstrengenden Situation in diesem Corona-Schuljahr standgehalten habt und haben. Gerade die Lehrkräfte haben mit

vollem Einsatz dafür gesorgt, dass wir den Schulbetrieb tatsächlich so weit wie nur irgend möglich aufrechterhalten konnten. Vielen Dank für Ihr unermüdliches Engagement und Ihre Bereitschaft, sich auf die ungewohnte (Fernunterrichts-)Situation einzulassen.

Auch unsere Jugendbegleiterin Frau Li (Chinesisch) und unsere Jugendbegleiter Herr Öztöp (Junior-Ingenieur-Akademie) und Herr Prof. Dr. Busse (Modellflug) haben alle Möglichkeiten ausgeschöpft, ihren AG-Unterricht durchzuführen. Auch Ihnen gilt hierfür mein Dank.

Dankbar bin ich auch euch, liebe Schülerinnen und Schüler, dankbar und auch stolz auf euch: Ihr habt es nach Rückmeldung der Lehrkräfte tatsächlich geschafft, ohne nennenswerte (Stoff-)Verluste dieses Schuljahr abzuschließen. Ich bin zuversichtlich, dass auch mit Hilfe der Lernbrücken in den Sommerferien schon bald im nächsten Schuljahr jede eventuell noch bestehende Lücke geschlossen sein wird.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich entspannende und bereichernde unterrichtsfreie Tage, den Schülerinnen und Schülern schöne Ferien und den Eltern eine gute Zeit.

Dr. Rolf Bayer
Dr. Rolf Bayer



Der Abiturjahrgang 2021 – herzlichen Glückwunsch zum Schulabschluss und viel Erfolg für die Zukunft!

Jetzt neu im Kollegium



Michael Gaa: Ph, G



Katharina Becker: D, BK



Klaudia Markworth: Mu, L



Anne Simmerling: D, E



Paraskevi Marapidou: G, Sp



Oliver Jilke: E, S

Ein gesundes Frühstück am JKG

Ein gesundes Frühstück bildet eine Grundvoraussetzung für einen angenehmen Schulaufenthalt. Damit auch möglichst niemand hungrig bleibt, dafür sorgen die über 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Vesperverkaufs. Für so viel Fleiß und Einsatz möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Beteiligten bedanken, ohne die es in der Frühstückspause nicht jeden Schultag aufs Neue belegte Brötchen, Brezel, Milch, Obst und zahlreiche andere gesunde Vespermöglichkeiten zu günstigen Preisen gäbe. Die Helferinnen und Helfer sind alle zwei oder vier Wochen ab 8 Uhr im Einsatz.

Sie belegen ungefähr 120 frisch vom Bäcker gelieferte Brötchen und Brezeln mit Wurst, Käse sowie frischem Salat, Gurken und Paprika. Mit dem kleinen erwirtschafteten Überschuss konnten wir auch in diesem Schuljahr wieder einige AGs am JKG unterstützen. Dazu gehört in diesem Jahr z. B. die Aquarium AG. Auch durfte der Vesperverkauf kleine Süßigkeiten für die Abiturienten spenden. Da uns zum Ende dieses Schuljahres leider einige Helfer und Helferinnen verlassen, freuen wir uns über Zuwachs, vor allem am Dienstag und Donnerstag. Beide Tage

sind unterbesetzt. Der Arbeitsaufwand hält sich in Grenzen: alle zwei oder vier Schulwochen ca. 2 Stunden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Britta Wiedemann (vesperverkauf@jkgweil.de). Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe! Weitere allgemeine Informationen zum Vesperverkauf finden Sie auf der Schul-Homepage unter Informationen von A – Z/Mensa und Vesperverkauf/ <http://www.jkgweil.de/informationen-von-a-z/mensa-vesperverkauf/>.

Frau Walloner verabschiedet sich vom Vesperverkauf

Bei jedem Problem zur Stelle, immer freundlich, frohgemut und zupackend hilfsbereit, so präsentierte sich Frau Walloner als ehrenamtliches Mitglied des Vesperverkaufs. In den sechs Jahren ihres Wirkens durchlief sie alle Stationen, schmierte Brötchen, kümmerte sich um den Einkauf, machte die Personalplanung, dann die Finanzen und zuletzt kam auch noch der Fairomat dazu. Auch nachdem sie kein Kind mehr an der Schule hatte,

war sie noch zwei Jahre im VVK aktiv. Als Kopf des VVK-Orgateams immer bei Vorstandssitzungen des Freundeskreises mit Rat und Tat präsent, ebenso als unterstützende Kontaktperson der Schulleitung bei Planung und Durchführung von Veranstaltungen, erinnert sich Frau Walloner an die vergangenen Jahre mit den Worten „hat immer Spaß gemacht“. Bei der Verabschiedung würdigte Herr Dr. Bayer ihr großes En-

gagement im Vesperverkauf und bedankte sich mit einem Blumengruß.

WB



Großzügige Spende der Firma K2-Systems an das JKG

Die Digitalisierung der Schulen ist gerade ein wichtiges Thema der Bildungspolitik. Ein Kernproblem dabei ist, wie das alles finanziert werden kann. In solchen Zeiten stehen Institutionen heraus, die sich dieser gesellschaftlichen Verantwortung stellen und den Schulen unter die Arme greifen: Das Johannes-Kepler-Gymnasium freut sich deshalb ganz besonders über die großzügige Spende von 50 24-Zoll-Monitoren der Firma K2-Systems aus Renningen. Die Idee zu dieser Spende kam vom ‚Head of IT‘ des Unternehmens, Herrn Patrick Mollkopf, einem ehemaligen Schüler des JKG. Am Mittwoch, den 16. Juli war es soweit: Es kam eine LKW-Ladung mit den Geräten an der Schule an, die der Schule schnell und unverbindlich übergeben wurden. Die Stadtverwaltung

Weil der Stadt hatte im Vorfeld vermittelt. Deshalb sei an dieser Stelle auch dem IT-Verantwortlichen der Stadtverwaltung, Herrn Jens Sendersky, herzlich gedankt. Diese Monitore stellen nicht nur einen wichtigen qualitativen Fortschritt in der Schulausstattung dar,



sondern kamen darüber hinaus auch zum richtigen Zeitpunkt: Da aufgrund der derzeitigen Lieferschwierigkeiten

für IT-Hardware ein ernster Engpass unter anderem in den Computerräumen des JKG entstanden war, konnten viele Rechner nicht genutzt werden. Jetzt, nachdem die ersten Monitore bereits installiert und in Betrieb gegangen sind, kann es im wieder eingeführten Präsenzunterricht weiter gehen. Als Unternehmen im zukunfts-trächtigen Bereich der Solaranlagen ist K2-Systems ein attraktiver Partner für unsere Schule. Darum freuen wir uns umso mehr, dass aus einer Spende nun sogar eine Bildungspartner-schaft geworden ist. Das JKG und K2-Systems wollen im Bereich Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten einen engen Austausch erreichen.

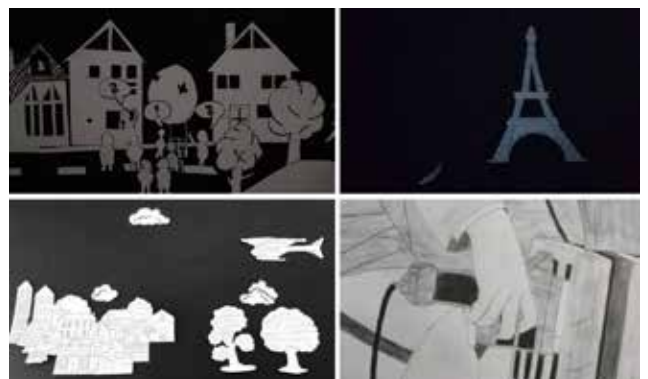
JÖ

„Film ab!“

Das erste JKG Filmfestival bot Trickfilmen aus den Klassen 7b und 7c eine Bühne. Kaum jemandem war es möglich, die große Black Box aus schwarzer, lichtundurchlässiger Folie und Stoffbahnen zu übersehen, die vom 19.-21.07. rechts vom Haupteingang der Schule thronte. Wer sich in ihr Inneres wagte, wurde jedoch belohnt: In einem Loop liefen an den drei Tagen des ersten JKG Filmfestivals immer in der ersten großen Pause und in der Mittags-pause zehn Trickfilme, die zuvor von Schülerinnen und Schülern der Klassen 7b und 7c im Rahmen des Kunstunterrichts produziert worden waren. Aus

einfacher, schwarzer Pappe und weißem Papier entstanden mithilfe der filmischen Technik Stopmotion kleine Meisterwerke, die auf unterschiedliche Art und Weise das übergeordnete Thema „Der große Traum vom (Weg-) Fliegen“ behandelten: Neben vielfach zunächst missglückten Flugversuchen, sei es von Vögeln oder auch von abenteuerlustigen Flugreisenden, fanden sich auch ein geschichtlicher Überblick über die Entwicklung von Flugmaschi-

nen, eine kleine Weltreise gemeinsam mit einer Feder sowie eine Trickfilmversion der Flucht mit einem Heißluftballon aus der DDR in die BRD. Weit





über das ursprüngliche Thema hinaus begeisterte der Film „Comic“, der aus über 300 Einzelzeichnungen entstand. Obwohl die Stopmotion-Technik einen enormen Aufwand bedeutete und die Schülerinnen und Schüler in der Produktionsphase zwischen Präsenz- und Fernunterricht wechselten, entstanden derart beeindruckende Ergebnisse, dass diese unbedingt für eine größere Öffentlichkeit als den Klassenverband zugänglich gemacht werden mussten. Aus diesem Grund riefen die Klassen 7b und 7c unterstützt von Jessica Isay und Katharina Becker das erste JKG Filmfestival ins Leben. Die Planung, Gestaltung von Plakaten und sogar die Entwicklung eines Hygienekonzepts wurde in der Folge in gemeinschaft-

licher Arbeit von den beiden Klassen mit viel Engagement übernommen und realisiert. Während der Durchführung des Festivals waren durchgängig Mitglieder der beteiligten siebten Klassen vor Ort, organisierten den Einlass und beantworteten Fragen. Darüber hinaus wurde das Publikum durch die Möglichkeit zur Abstimmung über den jeweils besten Film aus zwei Kategorien dazu eingeladen, sich ganz aktiv als Filmkritiker bzw. Kritikerinnen am Festival zu beteiligen. Die Resonanz der Aktion lässt darauf hoffen, dass dieses erste JKG Filmfestival wohl nicht das letzte bleiben wird und es auch im nächsten Jahr wieder heißt: „Film ab!“

Katharina Becker, Referendarin

Känguru- Wettbewerb 2021

Auch in diesem Jahr waren wieder vielfältige und anregende Aufgaben in Mathematik zu lösen, was corona-

geschah. Etwa 310000 Schülerinnen und Schüler aus rund 5900 Schulen waren dabei und haben sicherlich die

waren am Start. Neben einer Urkunde gab es für alle ein Geschenk zum Knobeln. Die Preisträgerinnen und Preisträger durften sich zudem über Experimentierkästen, anspruchsvolle Strategiespiele, Kartenspiele oder ein Buch freuen. Für den weitesten Känguru-Sprung, d.h. die größte Anzahl von aufeinanderfolgenden richtigen Antworten, gab es zusätzlich ein Känguru-T-Shirt. Wir beglückwünschen folgenden Schülerinnen und Schüler: Amelie Beisheim (5a), Daniel Fuchs (5d), Joakim Wiest (6a) erhielten einen 1. Preis. Einen 2. Preis nahmen Maria Ewert (5a), Noah Kindle (5d) und Julie Maier (8c) entgegen. Über einen 3. Preis durften sich Timon Jach (5d), Vincent Sprenger, Simon Harnisch und Emma Bregenzer (6c), Malte Gehring (7b) sowie Paul Kästner (9b) freuen. Wir gratulieren ihnen ganz herzlich.

FA/OP



bedingt entweder auf Abstand in der Schule oder online von zu Hause aus

„mathematische Abwechslung“ genossen. Etwa 100 Teilnehmende vom JKG

Erfolgreicher Wettbewerbsteilnehmer

Paul Kästner (9b) hat auch in diesem Schuljahr alle Hände voll zu tun. Im Bild hält er in der einen Hand die Urkunde für seine erfolgreiche Teilnahme an den ersten beiden Runden des Jugendwettbewerbs Informatik. In der anderen Hand hat er die Preis-Urkunde der Mathematik-Olympiade. Keine Hand frei hatte er mehr für den Anerkennungspreis, den er im Bundeswettbewerb Mathematik 2021 erhalten hat. Wir sind sehr stolz auf Paul.

BY



Literaturwettbewerb des JKG – Die Preisverleihung

Schon in der letzten Ausgabe konnten wir die Sieger und Siegerinnen des diesjährigen Literaturwettbewerbes mit dem Thema „Brücken“ bekannt geben. Jetzt konnte endlich auch die Preisverleihung stattfinden und die stolzen Gewinner und Gewinnerinnen erhielten eine Urkunde und ein kleines Dankeschön für die großartigen Beiträge, überreicht von unserem Schulleiter Herr Bayer. In der letzten Ausgabe haben wir den Siegertext der Oberstufe, geschrieben von Sophia Bodamer (J2) bereits veröffentlicht. In der aktuellen Ausgabe können die Siegertexte von Carmen Burkard (5d) und Leonie Schechinger (10c) gelesen und genossen werden. Das Juryteam des Literaturwettbe-



werbs bedankt sich noch einmal für alle Einsendungen und hofft auch im nächsten Schuljahr auf eine rege Teil-

nahme in allen Klassenstufen. Also seid gespannt, was wir uns wieder für euch ausgedacht haben. *HN*

Himmelsbrücke von Carmen Burkard (5d)

Seit Tagen regnete es in Strömen, was das Leben von uns streunenden Katzen nicht gerade einfacher machte.

Die Dunkelheit legte sich wie ein großes schwarzes Tuch über den Hafen. Der eisige Wind heulte und die Wellen zerrten an den Booten der Fischer. Ich versteckte mich hinter einem der Weinfässer. Es begann zu donnern und helle Blitze zuckten über den wolkenverhangenen Himmel. Ich kniff die Augen zusammen. Plötzlich spürte ich, wie es um mich herum nass wurde und ich öffnete die Augen: Die Wellen waren über das Ufer getreten und rissen alles in ihrer Reichweite mit sich.

Gerade als ich die Flucht ergreifen wollte, packten mich die Wellen und entführten mich ins Meer. Sofort haftete sich die Kälte an mich, drang mir in bis in die Knochen und wollte nicht weichen. Mein Kopf schien wie mit weißem Nebel gefüllt, und raubte mir jegliche Sinne. Ich ruderte und strampelte, doch ich wurde immer weiter in die Tiefe gezogen.

Ich würde für immer verloren sein, würde nie mehr das Licht der Sonne erblicken...

Doch was war das? Dort drüben war etwas, eine steinerne Brücke mitten im Wasser!

Der Nebel in meinen Kopf schwand und ich näherte mich der Brücke. Vorsichtig setzte ich eine Pfote vor

die andere. Mit jedem Mal fühlte ich mich leichter, fühlte ich mich freier. Und ich konnte atmen!

Ich lief und lief, bis ich mit dem Kopf durch die Wasseroberfläche brach. Die Brücke ragte aus dem Wasser bis in den Himmel. Ich konnte mich nicht daran erinnern, hier jemals eine Brücke gesehen zu haben. Ich blickte an ihr empor, konnte aber das Ende aber nicht entdecken. Die Brücke duftete herrlich nach frischem Fisch, und ich konnte von dort oben die im Mondlicht glänzenden Dächer der Stadt betrachten.

Plötzlich erhellte ein Blitz einige vorüberziehende Wolken. Die Zeit schien still zu stehen, der Moment schien mir



zu gehören.

Eine große Wolke in der Mitte sah aus wie meine Mutter, war meine Mutter. Und um sie herum waren meine Geschwister und der Rest meiner Familie.

Und da begriff ich, dass ich diese Welt für immer hinter mir lassen würde. Aber ich hatte eine neue Welt vor mir, ein neues Abenteuer.



Wilde, rote Locken von Leonie Schechinger (10c)

14:20 Uhr.

Da stand er nun. Wartete, während die Regentropfen aus seinem durchtränkten Haar perlten, die kühle Wange hinab, das Kinn, bis sie in die Tiefe fielen. Das massive Gerüst der silbern glänzenden Brücke vermochte es nicht, das Wasser, das in Strömen vom Himmel rann, abzuschoten, weshalb ihm die Klamotten wie eine zweite Haut am Körper klebten. Hier sollten sie sich treffen. Genau in der Mitte.

Alexej. Der Junge mit den wilden, roten Locken, den Sommersprossen auf der geschwungenen Nase und den haselnussbraunen Augen, in denen er jedes Mal aufs Neue versank. Die jegliche Emotionen wie ein offenes Buch zur Schau stellten. Freude, Zuneigung, Hoffnung, Angst. Angst. Das kannte er selbst nur zu genüge.

14:23 Uhr.

Würde er kommen? Hatten sie eine Zukunft?

Mit enger Kehle wandte er den Blick von links nach rechts, erspähte zwei Autos, die an ihm vorbeifuhren. Der Fluss unter ihm rauschte, der Wald in der Ferne wirkte wie ein ungestümes Biest, das einzig von einer Regenwand am Angriff gehindert wurde. Es war kalt und nass und trüb.

An solchen Tagen war es besonders schwer, die Beleidigungen und Tritte der anderen auszuhalten. Den Hass nicht in sein Herz eindringen zu lassen.

14:25 Uhr.

Die Straße blieb leer. Die Lippen fest zusammengepresst, wandte er sich zum metallenen Geländer und stützte die Unterarme auf ihm ab. Mit zu Fäusten geballten Händen sah er in die Tiefe. Das Wasser des Flusses schien dunkel und unerreichbar, der ständig fallende Niederschlag hielt es in stetiger Bewegung.

14:27 Uhr.

Während er den Regentropfen dabei zusah, wie sie auf die Wasseroberfläche perlten, fragte er sich, weshalb in dem endlosen Nass jeder Tropfen genauso akzeptiert wurde, wie er war. Und warum er es nicht wurde. Wieso sie ihm Tag für Tag aufs Neue den Kopf in die stinkende

Kloschüssel im dritten Gang steckten und er jeden Morgen die blauen Flecken, die seine helle Haut so zahlreich zierten, mit schmerzlinndernder Salbe einschmierte. Wegen ihnen. Den Anderen. Weswegen saß er jeden Tag mit einer Furcht, die ihm den Atem raubte, in einem muffigen Klassenzimmer mit Menschen, die ihn für sein Dasein verurteilten? Dafür, dass er sich zu Alexej hingezogen fühlte. Dass er sein schüchternes Lächeln liebte, die Grübchen, die sich dabei in seinen Wangen abbildeten. Dass er jede Minute mit ihm genoss, in der Beklommenheit eine ferne Erinnerung war.

14:30 Uhr.

Er sah ihn vor sich. An jenem Sommertag, als die Beleidigungen in weiter Ferne verblasst waren. Sie hatten gelacht und ausgelassen ihren Hunden dabei zugesehen, wie sie einander jagten. Alexej hatte vor Vergnügen den Kopf in den Nacken geworfen, seine Augen hatten gestrahlt. Die Sonne ließ seine Locken schimmern wie Rost, die zarte Haut wirkte eben und rein. Es war seine liebste Erinnerung, denn Alexej war so voll Freude gewesen, wie er es nur selten zu sehen bekam. Die anderen raubten ihnen jene Momente. Damit war Schluss.

Er konnte nicht mehr in dieser Ungewissheit, dem Versteckspiel und der Angst leben. Deshalb hatte er Alexej gesagt, dass sie sich heute um 14:30 Uhr in der Mitte der silbern glänzenden Brücke am Rande der Stadt trafen. Jetzt. Würde er nicht kommen, wusste er, dass Alexej nicht zu seinen Gefühlen stand. Und das versetzte ihm weitaus mehr Angst, als er sie je gespürt hatte, wenn sie die Toilettenspülung betätigt und seinen Kopf hineingehalten hatten.

14:35 Uhr.

Nervös trat er von einem Bein auf das andere, fuhr sich durch die nasen Strähnen und rieb sich über die Arme. Die Ströme waren zu einem feinen Nieselregen übergegangen, der Wind trieb ihn direkt in sein Gesicht.

Ihn verließ die Hoffnung. Alexej wäre doch schon hier. Bei ihm. Die Unge-

wissheit saß fest in seinem Nacken, die Zweifel schnürten seine Kehle zu. Er sah von rechts nach links, doch blieb die Straße menschenleer. Seine Hände öffneten und schlossen sich hilflos. Er ließ den Kopf hängen.

14:40 Uhr.

Alexej kam nicht. Er war nicht bereit dazu. Die Gewissheit fraß sich in sein Herz und er schluchzte trocken auf. Ihm war unsagbar kalt. Von innen wie von außen. Morgen ging er zur Schule und der Hass träfe ihn sicherlich stärker als je zuvor, denn er hatte niemanden mehr. Alexej war nicht bereit.

Er presste die Hände an die Schläfen und wirbelte herum. Er sah hinunter in das dunkle Wasser. So tief. Sollte er springen? Der Schmerz würde verstummen. Genau wie alles andere.

14:43 Uhr.

Nein! Er trachtete danach, sich zu wehren. Doch wie? Alleine war der Sieg weit entfernt. Unmöglich. Mit Alexej wäre es einfacher. Ohne ihn musste er für all jene kämpfen, die wie sie waren. Jene, die vor Angst ihr wahres Ich verbargen. Die zitterigen Lippen fest zusammengepresst, die Augen wässrig und die Arme schützend um seinen Körper geschlungen, wandte er sich ab. Die undurchdringbare Wolkendecke löste sich auf, stob auseinander und zum ersten Mal erkämpfte sich die Sonne ihren Platz in der Weite. Er sah auf. Einzelne Sonnenstrahlen strichen hauchzart wie eine Feder über seine Haut, doch nicht einmal das zauberte ihm ein Lächeln auf das Gesicht. Mit einem schweren Seufzer wechselte er die Richtung und ...

14:45 Uhr.

Wilde, rote Locken in der Ferne.



Französisch ist toll! – Le français – c'est super !

Dass ich ein großer Französisch- und Frankreichfan bin, hat sich am JKG längst rumgesprochen. Leider mussten wir in Französisch die letzten zwei Jahre viele Abstriche machen. Unterricht mit Maske oder auf Distanz war nicht unbedingt förderlich für das Erlernen einer manchmal doch recht schwierigen Fremdsprache. Die achten Klassen mussten 2020 und 2021 auf unsere Semaine française (Fran-



zösische Woche mit Frankreichfahrt) verzichten. Und die neunten Klassen konnten nicht auf Exkursion an die Maginot-Linie gehen.

Dennoch gibt es viele gute Gründe, weiter fleißig Französisch zu lernen. Wenn ihr nach fünf Jahren Französisch am JKG fit genug seid, könnt ihr nämlich sogar das Sprachdiplom DELF bekommen und damit weltweit mit euren Fremdsprachenkenntnissen punkten. Oder ihr könnt ein spannendes Studium aufnehmen, bei dem Französisch eine wichtige Rolle spielt. Wie? Das werdet ihr gleich erfahren. KO

DELF-Zertifikat für Klasse 10 am JKG



Das DELF-Zertifikat (Diplôme d'études de langue française) ist ein weltweit anerkanntes, lebenslang gültiges Sprachzertifikat. Es wird am JKG seit 2019 in Form des DELF intégré in Klasse 10 (Niveau B1) angeboten. Nach der Vorbereitungsphase im regulären Französisch-Unterricht wird die dritte Klassenarbeit im Format der schriftlichen DELF-Prüfung geschrieben. Hat man genügend Punkte gesammelt, qualifiziert man sich für die mündliche Prüfung, die auch bei uns an der Schule von speziell dafür ausgebildeten Lehrkräften abgenommen wird. Hannes Kwiatkowski, Emilia Schlichtig, Annika Betz, Khiara Retfort, Karolin Kurz, Lara Döffinger, Sarah Widmaier, Paulina Löffler, Lukas

Messelken, Jan-Niklas von Heydebreck, Kirra Tiefenbronner (jetzt alle in J1) haben schon 2020 das DELF-Zertifikat abgelegt. Am 30. April 2021 konnte nun pandemiebedingt die verspätete Übergabe stattfinden. Auch in diesem Schuljahr haben 31

Schülerinnen und Schüler das DELF-Zertifikat bestanden! Sie werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt. Unter den allseits bekannten Unterrichtsbedingungen war das eine ganz besondere Leistung. Bravo! KO



Französisch-Studium



Julia Brendle und Pauline Kürbis haben beide vor einigen Jahren Französisch-Abi am JKG gemacht. Sie haben mir geschrieben und für euch ein paar Infos zu ihrem derzeitigen Studium von und mit Französisch zusammengestellt: „Bonjour! Ich heiße Pauline, bin 21 Jahre alt und studiere die Fächer Französisch und Englisch auf Lehramt an der Universität im schönen Tübingen. Nachdem ich 2018 mein Abitur am JKG in Weil der Stadt gemacht habe, war für mich direkt klar: Sprachen sind meine große Leidenschaft. Ganz besonders

die Französische Sprache hat mich schon immer begeistert – auf der einen Seite wegen der besonderen Aussprache, auf der anderen Seite aber auch aufgrund meiner Liebe zum Land Frankreich selbst. Obwohl ich direkt wusste, in welche Richtung es gehen soll, habe ich mir trotzdem nach dem Abi ein Jahr Zeit genommen, um reisen zu gehen. Unter anderem war ich dabei auch in den USA und im frankophonen Teil von Kanada – nämlich im Québec. Diese Erfahrungen haben mich nochmals mehr in meiner Fächerwahl

fürs Studium bestätigt. Und ich kann auch heute nach 4 Semestern Studium noch sagen: Es war absolut die richtige Entscheidung. Das Sprachstudium zeichnet sich durch verschiedene Bereiche, wie der Sprachwissenschaft, der Literatur- und Kulturwissenschaft und der Sprachpraxis selbst aus. In der Sprachwissenschaft beschäftigt man sich mit der Entstehung von Sprache selbst, in der Literatur- und Kulturwissenschaft geht es, wie es der Name bereits andeutet, um

Direkt nach ihrem Abi am JKG, 2019 hat Julia ein Lebensmittelchemiestudium in Stuttgart begonnen und nach dem zweiten Semester zu Chemie gewechselt. Aktuell ist sie im vierten Semester und hat sich jetzt für ein Doppelmasterprogramm zwischen der Uni Stuttgart und der ECPM (école de chimie, polymères et matériaux) in Straßburg beworben. Inzwischen hat sie auch die Zusage bekommen. Die ECPM ist eine grande école in Straßburg mit ca. 400 Studenten: „Das Doppelmasterprogramm ist so ausgelegt, dass deutsche Studierende von der Uni Stuttgart entweder an die ECPM nach Straßburg oder an die ENSCR nach Rennes gehen und französische Studenten nach Stuttgart

französische Werke und die kulturellen Aspekte der frankophonen Länder. Die Sprachpraxis hingegen setzt den Fokus auf die Verbesserung der Französischkenntnisse sowohl im schriftlichen als auch im mündlichen Bereich. Das Französischstudium beinhaltet natürlich auch weitere Anreize, zum Beispiel ein Auslandssemester. Dieses kann im Rahmen des Erasmus-Stipendiums an verschiedenen Universitäten in ganz Frankreich, wie zum Beispiel Lyon, Toulouse, Montpellier, Paris oder

kommen. Das Programm erlaubt es deutschen Studenten insgesamt zwei Jahre in Frankreich zu studieren und anschließend zusätzlich zum Bachelor- und Mastertitel den französischen Ingenieurstitel zu erhalten. Konkret würde das für mich so aussehen, dass ich ab dem fünften Bachelor-Semester nach Straßburg wechsele und dort im sechsten Semester meine Bachelorarbeit schreibe und das erste Jahr des Masters dort verbringe. Daraufhin kann ich nach Stuttgart zurückkommen und den Master fertig machen. Während des Studiums in Frankreich muss man außerdem mehrere Industriepraktika in den Semesterferien ablegen. Vor dem Studienbeginn im September werde ich noch einen französischen und engli-

auch weiter weg auf Martinique oder la Réunion absolviert werden. Daher geht es für mich nun Ende dieses Jahres für zwei Semester in meine absolute Lieblingsstadt Paris an die Université Sorbonne Nouvelle – für mich ein absolutes Highlight in meinem Studium. Mein persönliches Fazit an dieser Stelle: Ich kann für alle, die sich für die französische Sprache und Kultur interessieren, das Französischstudium absolut empfehlen! Vive la France!“

Pauline Kürbis/OP

schen Sprachkurs machen, da an der Uni zwar auch auf Französisch, hauptsächlich aber auf Englisch unterrichtet wird. Ich habe mich wegen der industriellen Ausbildung für das Austauschprogramm entschieden, die es mir erleichtert, direkt nach dem Master in der Industrie zu arbeiten. Es ist in den Naturwissenschaften oft so, dass ein Dokortitel Voraussetzung für den Berufseinstieg ist. Ein weiterer Grund ist natürlich, dass ein Teil der Vorlesungen auf Französisch ist.“

Julia Brendle/KO/OP



Austausch mit Frankreich (auch digital)

Leider hat das JKG aktuell keine eigene französische Partnerschule, aber ein Austausch auf individueller Basis ist immer möglich, während der Pandemie-Zeit sogar in digitalem Format.

Die verschiedenen Austausch-Programme von zwei Wochen bis zu sechs Monaten findet ihr hier: <https://km-bw.de/Lde/startseite/schule/dfsaustausch>. Auf der Homepage des Deutsch-

Französischen-Jugendwerks (<https://www.dfjw.org>) findet ihr Informationen über Aktivitäten oder Begegnungen mit französischen Jugendlichen oder Praktika. KO

Ausflug nach Riquewihr

Kennt ihr schon unsere französische Partnerstadt Riquewihr? Seit 1961 gibt es partnerschaftliche Beziehungen zwischen Riquewihr und Weil der Stadt. Nur 210 km von Weil der Stadt entfernt, lohnt sich sogar ein sommerlicher Tagesausflug. Riquewihr ist ein malerisches Städtchen mit kleinen

Läden und Restaurants, umrandet von den elsässischen Weinbergen. Flammkuchen schmeckt hier einfach richtig lecker. Auch im Winter ist ein Ausflug zum örtlichen Weihnachtsmarkt eine Reise wert. (Info: riquewihr.fr) KO



Landeswettbewerb Humanismus heute – auch in der 40. Wettbewerbsrunde 2021 wieder Preise für das JKG

Für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bietet die Stiftung Humanismus heute den alljährlichen Landeswettbewerb Alte Sprachen an. Auch in diesem Jahr haben eine Schülerin und zwei Schüler mit großem Erfolg teilgenommen, wozu wir ihnen herzlich gratulieren. Beim diesjährigen 40. Wettbewerb haben Lily Grau (J1) einen ersten Preis sowie Felix Gaedtke (10c) und Konrad Müller (J2) jeweils einen zweiten Preis errungen.

Humanismus heute ist eine Stiftung des Landes Baden-Württemberg. Der Vorstand besteht aus der Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Dr. Susanne Eisenmann, und dem Geschäftsführer, Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Zimmer-

mann. Die Stiftung hat die Aufgabe, die Pflege und Weitergabe des kulturellen Erbes der Antike zu fördern. Tätigkeitsbereich der Stiftung ist das Land Baden-Württemberg. Insbesondere wird das Interesse an der Antike in der Schule gefördert. Zur Pflege und Weitergabe des kulturellen Erbes der Antike haben unsere Preisträger mit ihren Arbeiten zu den Themen „Philosophie im Unrechtsstaat“ bei Cicero und „Die Entstehung der Welt und des Menschengeschlechts“ bei Ovid und Lukrez beigetragen. Sie beweisen in ihren Arbeiten nicht nur hohe sprachliche Kompetenz im Lateinischen, sondern auch die vertiefte Kenntnis der gesellschaftlichen Strukturen und Strömun-



gen zur Zeit der Antike. Dem Anspruch der Stiftung Humanismus heute entsprechend gelingt ihnen überdies der modellhafte Übertrag der Antike auf die Gegenwart und die persönliche Auseinandersetzung damit. Die Schule beglückwünscht voll Stolz die Preisträger zu dieser außergewöhnlichen Leistung!

FR

Ja, es gab auch einen Seminarkurs

Tatsächlich hat in diesem Corona-Schuljahr auch ein Seminarkurs stattgefunden. Zwar war die Anzahl an Schüler und Schülerinnen auf sechs Menschen begrenzt, was sich jedoch als perfekte Kursgröße für einen spannenden Unterricht am Dienstag in der 9. und 10. Stunde herausgestellt hat. Unter dem Seminarkursthema „Wendepunkte“ wurden in vielen Arbeitsstunden nicht nur sechs Seminararbeiten, sondern auch Exposés und zwei Präsentationen zu den verschiedensten Bereichen angefertigt. Da der Seminarkurs bekanntlich eine mündliche Abiturprüfung ersetzen kann, musste die Themenwahl aus dem gesellschafts-

Gegenwartsbezug“, Camillo Stolz für: „DIE WENDE - hat sich der Osten an den Westen angeglichen?“, Paul Suchy widmete sich dem Thema: „Wendepunkte durch die Erfindung des ersten Automobils“ und Lisa Behrens beschäftigte sich mit der Problemfrage: „Das

Gesellschaft verändert“ und Lily Grau ging der Frage nach: „Fridays for Future –Wegbereiter am Wendepunkt?“ Obwohl sich der Dienstagnachmittagstermin auf die Aufmerksamkeit und Arbeitsmoral der Schülerinnen und Schüler nicht gerade positiv auswirkte,

sind schließlich sechs gründlich recherchierte Arbeiten entstanden, die sich sehen lassen können. Ob die geschichtliche Themenwahl bei 2/3 des Kurses im Interesse an der Vergangenheit begründet lag oder weil die Lehrerin des Seminarkurses, Frau Friedl, die Fächer Latein und Geschichte unterricht-



wissenschaftlichen Bereich stammen, also entweder geschichtlicher, politischer oder soziologischer Natur sein. Über die Hälfte der Kursteilnehmenden entschied sich am Ende für ein historisches Thema: Emilia Schlichtig für: „Der Untergang des weströmischen Reiches als historisches Lehrstück mit

Novemberpogrom 1938 - ein Wendepunkt für die jüdische Bevölkerung und als Beginn des Holocaust zu deuten“. Die beiden übrigen Kursteilnehmenden wählten ein Thema aus einem anderen gesellschaftswissenschaftlichen Bereich. Linus Elser setzte sich mit damit auseinander, „Wie das Internet unsere

tet, wird sich wohl niemals klären. Fest steht, dass der Kurs erfolgreich abgeschlossen wurde und die Teilnehmenden im Abitur eine mündliche Prüfung weniger haben, da sich diese, wie gesagt, durch die zusätzliche Lernleistung ersetzen lässt.

Lilly Grau, J1/OP

NWT- eine Schule fürs Leben

In dem NWT-Modul „Bike“ der Klasse 10 wurde in diesem Jahr ein besonders lebensnahes Projekt umgesetzt: Unter Anleitung von Herrn Danzinger standen die Schülerinnen und Schüler vor der Herausforderung, ein Fahrrad aus seinen Einzelteilen zusammenzubauen. Um das Fahrrad fahrbereit zu machen, benötigten sie neben Spezialwerkzeug und Geduld etwa drei Doppelstunden,



wobei sie in Kleingruppen viele der notwendigen Arbeitsschritte ganz selbstständig erledigen konnten. Diejenigen, die nicht direkt am Fahrradbau beteiligt waren, lernten, eine Reifenpanne zu beheben oder die Fahrradbremse richtig einzustellen. So waren alle Schülerinnen und Schüler am Bau des Mountainbikes aktiv beteiligt.

DA/OP



Schulinterner Grafik-Wettbewerb: Covergestaltung des Schulplaners 2021/22



„Ein Design ruft drei Reaktionen hervor – ja, nein und WOW! Wow ist das Ziel.“
(Milton Glaser, Grafikdesigner).

Genau dieses „Wow“ erzielten die Entwürfe, die jeweils als Vorschlag für ein Coverdesign des neuen Schulplaners ganz individuell gestaltet wurden. Nachdem der Wettbewerb Ende März ausgelobt worden war, gab es für alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-10 die Möglichkeit, bis zum Einsendeschluss am 23. April ihr ganz persönliches Coverdesign zu entwerfen. Ob Fotografie, digitale oder analoge Zeichnung, Collage oder auch Malerei – da die Technik freigestellt

offenbarten sich bunte Hochhäuser, Inszenierungen des Schulgebäudes, spannende Schriftzüge oder auch Porträts von Johannes Kepler der Jury, die aus den Lehrkräften des Fachs Bildende Kunst bestand. In Rücksprache mit der Schulleitung vergaben diese an Greta Wolf (5b), Maria Ewert

war, zeigte sich das Feld der 20 Einsendungen als besonders vielfältig. Allerdings war nicht nur die technische Ausführung der eingereichten Schulplanercover verschiedenartig, auch die Ideen der jeweiligen Künstlerinnen und Künstler deckten ein breites Spektrum ab: Neben Darstellungen von Planeten und Weltraum

(5a) sowie Aveline Scheffler und Fabel Smith (5c) einen 2. – 4. Preis für ihre überzeugenden Coverideen. Der an ein Puzzle angelehnte Entwurf von Jana Bäuerle (7b) geht als 1. Preis in Druck und wird im kommenden Schuljahr dem schuleigenen Planer eine ganz besondere Note verleihen. Sicherlich sorgt er jedes Mal für ein kleines bisschen Begeisterung, wenn er aus der Schultasche gezogen wird.

*Katharina Becker (Referendarin) für die
Fachschaft Bildende Kunst*

Du als Künstler / Grafikdesigner am JKG bist gefragt!



für die TITELSEITE unseres nächsten
Schulplaners 2021/22

Einsendeschluss: **23. April 2021**

Die Fach-Jury wird aus allen eingereichten Entwürfen die **zehn besten Arbeiten** für die Wahl der besten drei Titelblätter nominieren.

Für die besten drei Entwürfe gibt es einen **1.-3-Preis**.

Der 1. Preis geht anschließend in den Druck.

josephine.reins@jkgweil.de
eva.zuendorf-louis@jkgweil.de

Die Abgabe ist bei allen BK-Lehrkräften digital oder analog möglich:

jessica.isay@jkgweil.de
katharina.becker@jkgweil.de

MALEN
ZEICHNEN
RADIEREN
FOTOGRAFIEREN
ILLUSTRIEREN
ANALOG o. DIGITAL

Alle Techniken, die du dir vorstellen kannst, sind erlaubt.

Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftskurse J1 und J2 entwickeln innovative Geschäftsideen –

In der zukünftigen Arbeitswelt werden nicht nur die Themen Innovation und Start-up immer mehr an Bedeutung gewinnen, sondern auch die Arbeitsmethoden werden sich verändern. Als Vorbereitung darauf durften am 25.

minütige Präsentation als Vorbereitung für den Pitch am Nachmittag an. Mit der Erstellung des Business Model Canvas wurden die innovativen Geschäftsideen weiter verfeinert. Bei der Canvas-Methode geht es dar-

einer dreiminütigen Kurzpräsentation, vor einer externen Jury präsentiert. Als Jurymitglieder konnten Vertreter aus der Wirtschaft und den Bildungspartnern der Schule gewonnen werden, von der Firma WÖHR Autoparksysteme GmbH, den Wirtschaftsjuvenen Böblingen, der Vereinigten Volksbank und der Weil der Städter Kreissparkasse. Die Jury kürte nach der kurzen Feedbackrunde die beiden Gewinner-teams des Tages: Der Schulsieg ging an ein Team aus der J2 mit seiner Idee eines fahrenden Mülleimerroboters namens „Sibylle“ für ein schöneres Stadtbild. Das Siegerteam erhielt Büchergutscheine. Der zweite Platz ging an ein Team aus der J1 mit der App „Green Traveller“, die mit einem Punktesystem für mehr Nachhaltigkeit beim Reisen sorgen will. Nun hat Team „Sibylle“ die Möglichkeit, sich für das Landesfinale von Start-up BW Young Talents zu bewerben. Des Weiteren wurden Innovationen wie eine müllsammelnde Drohne, ein Fahrdienst, welcher absolute Sicherheit für Frauen garantieren soll oder ein neues Mülltrennungskonzept für Städte vorgestellt. Zwei Teams beschäftigten sich auch mit dem Megatrend Gesundheit und entwickelten daraus ihre Geschäftsidee.

Jule Liebl und Nuha Douiri, J1/ DN



Juni 2021 die Schülerinnen und Schüler des Leistungsfachs Wirtschaft der J1 und J2 mit ihren Lehrerinnen Susanne Dornfried-Pfitzer und Vanessa Knupfer an dem eintägigen Innovation Workshop & Pitch teilnehmen und bekamen so einen ersten Einblick in die Welt der Start-Ups und Unternehmensgründung. Durchgeführt wurde der Workshop von einem engagierten dreiköpfigen Start-up BW Young Talents-Team des Steinbeis-Innovationszentrums Unternehmensentwicklung aus Pforzheim, im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. Nach einer kurzen Einführungsphase wurden die Schülerinnen und Schüler per Zufallsprinzip in Kleingruppen eingeteilt, um im Anschluss spielerisch ihre Stärken innerhalb des Teams auszutesten. Anschließend begannen die Gruppen mit einer groben Ausarbeitung ihrer Geschäftsideen, inspiriert durch verschiedene Fotografien und begleitet von intensiven Diskussionen innerhalb der Gruppe. Bereits am Vormittag stand eine erste ein-

um, auf einem vorstrukturierten Plakat zentrale Aspekte zu Themen wie Kunden, Konkurrenz, Alleinstellungsmerkmal, Vertrieb, Werbung oder Einnahmen zu formulieren und so das Geschäftsmodell genauer zu definieren und zu dokumentieren. Im Laufe des Tages haben sich so sieben innovative Geschäftsideen entwickelt, bei denen sich oftmals das Thema Nachhaltigkeit wie ein roter Faden durchzog. Diese wurden ab 14 Uhr in einem Pitch,



Das Bundesfinale von „Wirtschaftswissen im Wettbewerb 2020/21“ – dieses Jahr in digitaler

Eigentlich sollte das Bundesfinale von „Wirtschaftswissen im Wettbewerb 2020/21“ vom 18. bis 20. Juni in Leipzig stattfinden. Coronabedingt wurde es nun in digitaler Form ausgetragen. Als Kreissieger durfte Thomas Karamitros aus der 9c daran teilnehmen. Hier seine Eindrücke: Als ich von einer Fortführung des Wettbewerbs und natürlich dem Preis für meine Platzierung

hörte, war ich in helle Aufregung versetzt. Die Erwartungen haben sich dann auch bestätigt, es gab ein großartiges Programm neben dem Wettbewerb selbst. Der Wettbewerb an sich war dem im November sehr ähnlich, 30 Fragen, Multiple-Choice System. Lehrreich war der Vortrag zweier Vertreter des IT-Unternehmens Alpha Solid. Uns wurde der Job des Penetration-Testers vor-

gestellt, eigentlich ein anderes Wort für Hacker. Das Unternehmen bekommt Aufträge von Unternehmen, Schwachstellen im System zu finden. Darauf versuchen die Penetration-Tester das Unternehmen zu hacken und erstellen einen Report über Schwachstellen. Insgesamt war es ein großartiges Erlebnis.

Thomas Karamitros 9c/ DN

Wissenschaftliche Studie am JKG

Milch oder eine Tafel Schokolade? Und was ist ein Zinseszins? Fragen wie diese durften die zehnten Klassen im Juli im Rahmen einer Onlinebefragung beantworten. Aber warum? Vor fast drei Jahren fanden die damaligen Achtklässler und Achtklässlerinnen ein neues Fach auf ihrem Stundenplan, das es zuvor am JKG nicht gegeben hat: „Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung“ kurz WBS. Das Kultusministerium hatte sich entschieden dieses Fach mit dem Bildungsplan 2016 einzuführen, um die Wirtschafts- und Studien-/ Berufswahlkompetenz der Schüler und Schülerinnen zu stärken. Die Einführung des Faches ist nicht unumstritten: Werden die Schülerinnen und Schüler durch das Fach alle zu unsozialen Raubtierkapitalisten? Hilft es überhaupt Wirtschaft losgelöst von anderen Fächern, vor allem Geographie und Gemeinschaftskunde, zu betrachten? Ist der Unterricht nicht zu theoretisch/praktisch orientiert? Schließlich ist WBS auch eine Reaktion auf die Kritik, an der Schu-

le würden zwar Gedichtinterpretationen in drei Sprachen gelehrt, aber nicht wie ein Bankkonto eröffnet wird oder was der Begriff Zinseszins bedeutet. Gibt es durch das neue Fach tatsächlich einen neuen Wirtschaftsunterricht? Um zumindest einen Teil dieser Fragen zu beantworten, wurde mit Einführung des Faches auch eine wissenschaftliche Begleitung in Auftrag gegeben: die Wirtschaftskompetenzstudie Baden-Württemberg des Kompetenzzentrums Ökonomische Bildung Baden-Württemberg und der Universität Koblenz-Landau. Sie soll erheben, inwieweit die Lernenden durch den Wirtschaftsunterricht auf der einen Seite eine Stärkung ihrer Wirtschaftskompetenz erfahren und ob der Unterricht Auswirkungen zur Einstellung hat, z.B. zum Thema „Wettbewerb“ „(Um-) Verteilung“ und „Soziale Verantwortung von Unternehmen“. Die Onlinebefragung, an der die zehnten Klassen teilnahmen, war Teil dieser Studie, die damit zum ersten Mal anonymisierte Daten für die zehnten Klassen mit

WBS-Unterricht erheben konnte. Dazu klickten sie sich 45 Minuten durch allerlei Fragen und Aufgaben, die sowohl wirtschaftliches Fachwissen überprüften als auch verknüpfte Lese-, Analyse- und Logikfähigkeiten. Zusätzlich gab es Schätzfragen, wirtschaftliche Handlungsszenarien und die Frage Milch oder eine Tafel Schokolade? Was durch die „Tafel Schokolade oder Milch“-Frage geprüft werden sollte, weiß ich leider auch nicht. Den Zinseszins kann ich aber erklären: er beschreibt das Prinzip, das Zinsen nicht ausgezahlt bzw. abgezahlt werden, sondern zum Guthaben/Kredit dazu kommen und damit zu exponentiellem Wachstum von Vermögen und Schulden führen. Je nach Lesart also eine vorprogrammierte Verteilungs- und Wirtschaftskrise oder eine wichtige Triebfeder des kapitalistischen Finanz- und Wirtschaftssystems und Basis aller langfristiger Sparpläne. Im WBS-Lehrplan kommt der Begriff allerdings nicht explizit vor.

PR/ HN

Der JKG-Freundeskreis dankt den Spendern und Sponsoren des Schuljahres 2020/21 für die Unterstützung. Ohne diese wären am JKG viele Aktivitäten nicht oder nur eingeschränkt möglich gewesen.

Spender:

- Cents for Help e.V.
sowie viele Privatpersonen

JKG
Freundeskreis e.V.

Fahrschule
PROSS

Fahrschule
RÖLLI
MIT SICHERHEIT ANS ZIEL!
www.fahrschule-roelli.de

wolftechnik Filtersysteme



Das Schulschulnachten-Team
wünscht
schöne Ferien!

Impressum:

Verantwortliche Personen:

Dr. Rolf Bayer, Iris Oppermann, Steffi Heinrichs

Unter Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen
und vieler Schülerinnen und Schüler. Vielen Dank!

Layout, grafische Gestaltung:

Lukas Riexinger, Fabian Rohrmoser

Johannes-Kepler-Gymnasium

71263 Weil der Stadt

Max-Caspar-Str. 47

Telefon: +49 (0)7033/30927-0

Fax: +49 (0)7033/30927-50

E-Mail: sekretariat@jkgweil.de

www.jkgweil.de